



Bürgerinitiative

Rettet die Rhön! Alternativen zur B87n e.V.

www.fulda-meiningen.de



BI „Rettet die Rhön! Alternativen zur B87n e.V.“
c/o Andreas Bach, Querstr. 12, 98634 Kaltensundheim/Rhön

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Bundesverkehrswegeplan 2015 - 2025 -
Invalidenstraße 44
D-10115 Berlin

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Abt. Straßenplanungen
11055 Berlin

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Abt. Schutzgebiete
11055 Berlin

Betr.: Bundesverkehrsplan 2015-2025
hier: Antrag des thüring. Verkehrsministeriums auf eine B 87n

Guten Tag,

nachdem Sie erfreulicherweise im Dezember 2012 die vom hessischen und thüringischen Verkehrsministerium beantragte Linienführung für eine B 87n zwischen der A7/A66 bei Fulda und der A71 bei Meiningen durch die Rhön als nicht rechtssicher bestimmbar abgelehnt haben, haben die Landesministerien sich auf eine alternative Variante für den Mittelabschnitt „Rhönquerung“ verständigt. Dieser sollte von Kaltensundheim über Kaltenordheim - Diedorf - Empfertshausen - Andenhausen - Theobaldshof nach Tann verlaufen. Dass dieser Streckenverlauf noch gravierendere Schadenswirkungen auf die Schutzgebiete und das Landschaftsbild gehabt hätte und die Realisierungschance daher noch schlechter gewesen wäre als bei der abgelehnten Variante, war den Politikern der Region und der IHK auf der hessischen Seite schnell klar. Das führte zu einer einhelligen heftigen Ablehnung in der hessischen Rhön und dann zur Erklärung des hess. Verkehrsministeriums, sich in keiner Weise mehr für eine B 87n zu bemühen. Das hess. Verkehrsministerium hat daraufhin seinen Antrag auf eine B 87n zurückgezogen und das Kapitel geschlossen.

Das thüringische Verkehrsministerium hält an der alten Wunschplanung und dem Antrag auf Aufnahme einer B 87n in den neuen BVWP fest, einem kompletten Neubau, getarnt als Folge von Ortsumgehungen.

- 2 -

Vorstand:

Vorsitzender:

Reinhardt Kremer
J.v.Kreyfelt-Str. 1
36145 Kleinsassen/Rhön
Tel./Fax: 06657-1607
e-mail:
info@pfunds-museum.de

Stellv. Vorsitzender:

Michael-Serge Schindler
98364 Oberweid/Rhön

Schriftführer:

Anna-Lena Peh
98693 Ilmenaus

Schatzmeister:

Andreas Bach
98364 Kaltensundheim/Rhön

Beisitzer:

Heike Horstmann
98634 Mehmels/Rhön

Katharina Peh
36039 Fulda

Geschäftsstelle:

BI „Rettet die Rhön! - Alternativen zur B87n e.V.“
Querstraße 12, 98634 Kaltensundheim/Rhön
Tel. 036946-20790, Mobil. 0170-7375587
e-mail: andreasbach@gmx.at

Bankverbindung:

Konto Nr. 1706 067 280
BLZ: 840 500 00
Rhön-Rennsteig-Sparkasse



Bürgerinitiative

Rettet die Rhön!

Alternativen zur B87n e.v.



www.fulda-meiningen.de

- 2 -

Dieser - für das bisschen rhöner Verkehr völlig überdimensionierte - Straßenwunsch ist auf Fernverkehr ausgelegt, auf einen internationalen Durchgangsverkehr, der mit den Schutzaufträgen für die Rhön nicht vereinbar ist. Das thüringische Verkehrsministerium spekuliert anscheinend darauf, mit diesem B 87-Abschnitt so viel Fremdverkehr in und durch die Rhön zu bringen, dass das hessische Verkehrsministerium sich genötigt sehen könnte, die Planungen für die hessische Seite wieder aufzunehmen. Diese Spekulation verfolgt das thüringische Ministerium trotz der auch bei ihm vorhandenen Kenntnis über die europa-, und bundes- und landesrechtlichen Hindernisse des Natur- und Landschaftsschutzes.

Die Rhön hier hat nur ein Verkehrsproblem: Schwerlast im Durchgangsverkehr zwischen Spanien und Rußland (so die Autokennzeichen). Die mühen sich hier durch, weil sie Angaben in ihren Karten bzw. Navigationssystemen folgen, dass da eine A 66 in Vorbereitung sei. Diese Daten kamen wohl von hessischen und/oder thüringischen Stellen, um einerseits die Verkehrszahlen durch diese Verlagerung künstlich zu erhöhen und einen gewünschten Bedarf für eine B 87n zu simulieren, und andererseits, um die Anwohner in der Region zu nerven, dass sie ihre Ablehnung dieses Vorhabens aufgeben könnten. Das so geschaffene Problem lässt sich einfach und sehr sinnvoll und äußerst preiswert lösen: Sperrung für den Schwerlast - Durchgangsverkehr - und das ist die Aufgabe des Landes!

Wir fordern, eine B 87n durch die Rhön nicht in den neuen BVWP aufzunehmen.

Begründung:

Die beantragte Linienführung verstößt in noch erheblich größerem Maße gegen die europa- und bundesrechtlichen Gesetze zum Natur- und Landschaftsschutz als die von Ihnen im Dezember 2012 abgelehnte Linienführung westlich davon.

- Die thüringische Rhön ist eines der wenigen verbliebenen „**unzerschnittenen Gebiete**“ mit mehr als 50 km² und dementsprechend ein **Überlebens- und Rückzugsraum für zahlreiche geschützte Pflanzen- und Tierarten**. Dadurch ist die Rhön auch als **Biosphärenreservat** von der UNESCO anerkannt.

- Die **wenig dicht besiedelte und sehr verkehrsarme ruhige Landschaft** ist Lebensraum für besonders geschützte Tierarten, die auf große ungestörte Räume angewiesen sind, wie z.B. die **Wildkatze**, den **Luchs**, den **Schwarzstorch**, den **Rotmilan** und zahlreiche andere Vogelarten, sowie **Fledermäuse**.

(Von der vorletzten bis zur letzten amtlichen Verkehrszählung 2010 war der prognostizierte Verkehrszuwachs von 15 % nirgends zu finden, statt dessen wurden regelmäßig 10 % weniger Fahrzeuge gezählt, an manchen Stellen wie z.B. Herpf sogar bis zu 20 % weniger!)

- Die vom thüringischen Verkehrsministerium gewünschte Trasse soll sich **knapp zwischen FFH- und Vogelschutzgebieten** hindurch- und knapp an Wohnbebauungen (Oberkatz oder im Feldatal)

- 3 -



Bürgerinitiative

Rettet die Rhön!

Alternativen zur B87n e.V.



www.fulda-meiningen.de

- 3 -

vorbeischlängeln. Sowohl der Bau als auch der Betrieb einer solchen Straße würde aber unvermeidlich zu **Emissionen** und zu einer **Bewegungsunruhe** führen, die die Schutzzwecke erheblich beeinträchtigen würden.

- Die Flächen, auf denen die gewünschte Trasse verlaufen soll, hätten eigentlich seinerzeit zum großen Teil von sach- und rechtswegen von ihren Beständen an Pflanzen- und Tierarten her unter **natura-2000-Schutz** gestellt werden müssen. Warum dies nicht geschah, lässt sich unschwer erraten.
- Auf diesen Flächen sind trotz teilweiser Überdüngung immer noch die **magerrasentypischen** seltenen Pflanzenarten, incl. Orchideenarten, und entsprechenden Tierarten als heimisch nachgewiesen. Auch deren Lebensraum würde durch die gewünschte Straße unwiederbringlich zerstört.
- Die Rhön zwischen dem Werratal und der Landesgrenze ist ein Schwerpunktgebiet für das Vorkommen von **Fledermäusen**: 19 Arten sind hier nachgewiesen. Alle sind besonders geschützt. Deren Lebensraum würde durch die Straße zerschnitten, der Bestand durch den Verkehr dezimiert und existenziell gefährdet.
- Wegen ihrer Seltenheit und ihrem außergewöhnlichen Artenreichtum ist ein größerer Teil der **Magerrasenflächen** als FFH-Gebiet und als Großprojekt „**Thüringer Rhönhutungen**“ unter Schutz gestellt, um die dortigen seltenen Tier- und Pflanzenarten und das rhöntypische Landschaftsbild zu erhalten. Die gewünschte Straße soll teils unmittelbar an dem Schutzgebiet entlang, im größeren Teil mitten durch verlaufen - u.a. in Sichtweite der Hohen Geba, einer Kernzone des Thüringer Rhönhutungen und großem Vogelschutzgebiet. Die Stickstoffe aus den Abgasen des angestrebten rhönuntypischen intensiven Verkehrs würden das Wachstum der schnellwachsenden Gräser u.a. Pflanzen derart fördern, dass sie die magerrasentypischen seltenen Pflanzenarten in den formell geschützten und den formell nicht geschützten Gebieten ersticken und verdrängen würden. Dadurch würde deren Lebensraum vernichtet.
- Im Oberlauf der Felda bis Dermbach ist der hochgradig geschützte **Fischotter** nachgewiesen, der auf besonders reine Fließgewässer angewiesen ist. Die Emissionen des Verkehrs der gewünschten Straße würde die Felda ungebremst verschmutzen und dadurch auch dieser selten gewordenen Tierart ihren Lebensraum zerstören.
- Im September 2014 wurde die Rhön als „**Sternenpark**“ anerkannt. Die Bemühungen zielen auf den Schutz der nachtaktiven Pflanzen und Tiere, sowie den Schutz des Sternenhimmels vor Licht- und Staubverschmutzung. Das Lichtenband der gewünschten Straße und die Emissionen der Fahrzeuge würden auch in diesem Fall alle Schutzbemühungen behindern bzw. konterkarieren. Auch hier ist die Hohe Geba eine Kernzone.
- Im Oktober 2014 wurde das Naturschutzprojekt für den **Rotmilan** begonnen. Inhalt des Groß-

-4-

projekts sind einerseits Maßnahmen zum Erhalt und zur Kräftigung des Bestands dieser bedrohten Tierart und andererseits Maßnahmen der Landschaftsgestaltung, um verlorene Lebensräume dieser scheuen Rhöner Leitart so umzugestalten, dass sie für den Rotmilan wieder nutzbar werden. Die gewünschte Straße mitten durch das Rotmilan-Gebiet würde den Bemühungen entgegenwirken.

Das heißt:

ind in Thüringen also noch viel zahlreicher und dichter als in dem